

dtv Unterrichtsmodell

Lesen in der Schule



Martin Schäuble
**Die Geschichte der Israelis
und Palästinenser**

Thematik

- Nahost Konflikt
- Israelis und Palästinenser
- Holocaust/Shoa
- Internationale Krisen
- Friedenspolitik
- Flucht und Vertreibung
- Nationale Bewegungen

Methodische Schwerpunkte

- Gesellschaftliche Bedingungen erkennen und beurteilen
- Weltoffenheit und Toleranz entwickeln
- Perspektivenwechsel ermöglichen
- Aktualität von Geschichte verstehen

Herausgegeben von: **Marlies Koenen**
Erarbeitet von: **Erik Pietschmann**

für Klasse

10-12

INHALTSVERZEICHNIS

Lehrerteil	3
L.1 Handlung	3
L.2 Problematik	4
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen	5
L.4 Fächerübergreifende Aspekte	6
Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau.....	9
Schülerteil.....	12
AB 1 Der Buchumschlag: „Visit Palestine“	12
AB 2 Ein erster Überblick: Die Anfänge des Nahost-Konflikts.....	13
AB 3 Holocaust/Shoa und Flucht – Palästina als Rettungsort?	14
AB 4 Rollenspiel: „Hoffnung und Entscheidung: Flucht nach Palästina“	15
AB 5 Teilung Palästinas, Staatsgründung Israels – Erster Arabisch- Israelischer Krieg.....	17
AB 6 Die Palästinensischen Flüchtlinge – Problem ohne Lösung?	18
AB 7 Einwanderung und Suezkrieg	19
AB 8 Sechs-Tage-Krieg und Naksa	20
AB 9 Palästinensische Nationale Bewegung, Widerstand und Yassir Arafat	21
AB 10 Der Krieg von 1973	22
AB 11 Israelische Besiedelung der Palästinensergebiete – Konflikt mit Ansage?	23
AB 12 Der erste Libanonkrieg 1982 – Konsequenz der Siedlungspolitik?	24
AB 13 Die Erste Intifada	25
AB 14 Das Oslo-Abkommen – Weg zum Frieden?	26
AB 15 Die Zweite Intifada – Scheitern der Friedensbemühungen?	27
AB 16 Bau der Barriere – Schutz durch Abgrenzung?	28
AB 17 Status Quo (I) Konflikte im Süden: Israel und Hamas	29
AB 18 Status Quo (II) Konflikte im Norden: Israel und Hisbollah	30
AB 19 Risse im eigenen Land – Der Nahost-Konflikt wird zum Konflikt innerhalb der Gesellschaften?	31
AB 20 Ein unlösbarer Konflikt?	32
AB 21 7. Oktober 2023 – Verändert dieser Tag alles?	33
Materialien und Medien	34
Internet-Seiten	34
Impressum	35

Lehrerteil

L.1 Handlung

“Die Geschichte der Israelis und Palästinenser” von Martin Schäuble ist ein Sachbuch, das die komplexe und konfliktreiche Geschichte zwischen Israelis und Palästinensern darstellt. Das Buch richtet sich vor allem an Jugendliche und junge Erwachsene, um ihnen einen verständlichen und differenzierten Einblick in den Nahostkonflikt zu geben.

Schäuble beginnt mit einer historischen Darstellung, die bis in die Antike zurückreicht, um die Wurzeln des Konflikts zu erklären. Dabei geht er auf das Judentum, das Christentum und den Islam ein und beschreibt die Bedeutung Jerusalems für die drei monotheistischen Religionen.

Der Autor schildert die Entwicklung des Konflikts ab dem 19. Jahrhundert, beginnend mit der jüdischen Einwanderung nach Palästina, der osmanischen Herrschaft und der britischen Mandatszeit. Er erklärt die politischen und sozialen Veränderungen, die zur Gründung des Staates Israel 1948 und zur Vertreibung vieler Palästinenser führten.

Das Buch beschreibt die verschiedenen Konflikte und Kriege zwischen Israel und seinen Nachbarn (1948, 1956, 1967 und 1973) und die Auswirkungen dieser Konflikte auf die Bevölkerung beider Seiten. Der Autor geht auch auf die Besatzung des Westjordanlandes und des Gazastreifens sowie auf den umstrittenen Siedlungsbau ein.

Schäuble beleuchtet die Versuche, Frieden zu schließen, wie die Oslo-Verträge in den 1990er Jahren, und die Gründe, warum diese Bemühungen immer wieder scheiterten. Er zeigt auf, wie Hoffnung und Rückschläge den Alltag der Menschen prägen.

Ein besonderes Merkmal des Buches sind die persönlichen Geschichten von Israelis und Palästinensern, die Schäuble gesammelt hat und hier einfügt, um die Auswirkungen des Konflikts auf das individuelle Leben zu verdeutlichen. Diese Geschichten bringen die menschliche Dimension des Konflikts nahe und zeigen, wie unterschiedlich die Perspektiven der beiden Seiten sind.

Das Buch schließt mit einem Blick auf die neueren Entwicklungen, wie die Rolle der Hamas, die Spaltung innerhalb der palästinensischen Führung, die Politik der israelischen Regierungen und die internationale Dimension des Konflikts.

Martin Schäuble gelingt es, den Nahostkonflikt anschaulich und ausgewogen darzustellen, ohne einseitig Partei zu ergreifen. Er möchte vor allem jungen Leserinnen und Lesern ein Verständnis für die komplexen Zusammenhänge vermitteln und die Wichtigkeit von Empathie und Dialog aufzeigen.

Sachbuch

Zielgruppe

Historischer Überblick

Entstehung des Konflikts

Kriege und Konflikte

Friedensbemühungen und Scheitern

persönliche Geschichten

aktuelle Entwicklungen

unvoreingenommene Darstellung

L.2 Problematik

Schäuble beschreibt die historischen Ursprünge des Konflikts, angefangen bei den ersten jüdischen Einwanderungswellen nach Palästina Ende des 19. Jahrhunderts und der darauffolgenden Entstehung nationalistischer Bewegungen beider Seiten. Problematisiert werden dabei auch die Rolle des britischen Mandats, die Balfour-Deklaration und die widersprüchlichen Versprechen, die den verschiedenen Bevölkerungsgruppen gemacht wurden.

Die Entscheidung der UN im Jahr 1947, das Land in einen jüdischen und einen arabischen Staat zu teilen, wird als zentraler Konfliktherd dargestellt. Die Ablehnung dieses Plans durch die arabischen Staaten und Palästinenser führte zu einem Krieg, der für beide Seiten katastrophale Folgen hatte. Schäuble thematisiert hier die verschiedenen Perspektiven: Für Juden bedeutet dies die Staatsgründung und einen Unabhängigkeitskrieg, für Palästinenser die Nakba (Katastrophe), verbunden mit Vertreibung und Verlust des Heimatlandes.

Einer der Hauptstreitpunkte im Konflikt ist die Frage des Rückkehrrechts für die palästinensischen Flüchtlinge, die seit 1948 in den umliegenden Ländern leben. Schäuble schildert, wie diese Thematik für Palästinenser eine Frage der Gerechtigkeit darstellt, während Israel das Rückkehrrecht als Bedrohung seiner jüdischen Identität ansieht.

Ein zentrales Thema ist die israelische Besatzung der Westbank und Ost-Jerusalems seit 1967, sowie der Ausbau von israelischen Siedlungen in diesen Gebieten. Diese Siedlungen werden von der internationalen Gemeinschaft als illegal betrachtet und tragen zur Verschärfung der Spannungen bei. Dabei werden die Auswirkungen der Besatzung auf das alltägliche Leben der Palästinenser, etwa durch Checkpoints, Bewegungsbeschränkungen und Hauszerstörungen beleuchtet.

Die Bedeutung Jerusalems als heiliger Ort für Juden, Christen und Muslime wird detailliert beschrieben. Die Frage, wem die Stadt gehört und wie sie politisch aufgeteilt werden soll, ist ein besonders heikles Thema. Die politische und religiöse Bedeutung Jerusalems wird als einer der unlösbarsten Punkte des Konflikts dargestellt.

Schäuble beschreibt die verschiedenen Wellen von Gewalt, darunter Intifadas, Selbstmordattentate, Raketenangriffe und militärische Operationen. Er geht auf die menschlichen Kosten dieser Gewalt für beide Seiten ein und zeigt, wie diese den Konflikt immer wieder neu anheizen. Der Autor thematisiert auch die Radikalisierung auf beiden Seiten und die Rolle extremistischer Gruppen wie Hamas und die jüdischen Siedlerbewegungen.

Das Buch geht detailliert auf die verschiedenen Versuche ein, Frieden zu schließen, wie das Oslo-Abkommen, Camp David II und die Roadmap for Peace. Schäuble analysiert die Gründe für das Scheitern dieser Prozesse, darunter Misstrauen, unzureichende Kompromissbereitschaft und den Einfluss politischer Hardliner. Die Unfähigkeit, eine Zwei-Staaten-Lösung

historische Wurzeln des Konflikts

UN-Teilungsplan und die Staatsgründung Israels

Flüchtlingsproblematik und Rückkehrrecht

Siedlungspolitik und Besatzung

Jerusalem als Konfliktpunkt

Gewalt und Terrorismus

Friedensprozesse und deren Scheitern

zu erreichen, wird als fortwährendes Problem dargestellt. Allerdings vermeidet der Autor, eine Lösung als offensichtlich und einfach zu präsentieren.

Die unterschiedliche Wahrnehmung der Geschichte und der eigene Platz in dieser Geschichte stellt eine weitere Problematik dar. Schäuble zeigt auf, wie sich sowohl Israelis als auch Palästinenser als Opfer sehen und wie diese Narrative die Chance auf einen Dialog erschweren.

Schäuble beleuchtet auch aktuelle Entwicklungen, wie den Einfluss von politischen Veränderungen in Israel und den Palästinensergebieten, die Rolle der USA im Konflikt, die Auswirkungen der internationalen Gemeinschaft und die zunehmende Resignation der Bevölkerung. Diskutiert werden auch alternative Lösungen zum Status Quo, wie eine bi-nationale Lösung oder eine Konföderation, die aber ebenfalls auf zahlreiche Hindernisse stoßen.

Martin Schäubles Buch verdeutlicht, dass die Probleme vielschichtig sind und tief in historischen, politischen, religiösen und sozialen Strukturen verwurzelt liegen und einfache oder einseitige Lösungen nicht zulassen.

L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen

Schäubles Geschichte der Israelis und Palästinenser als Darstellung des Nahost-Konfliktes, verknüpft den sachlichen Überblick der geschichtlichen Ereignisse von der Staatsgründung bis zum Hamas-Angriff auf Israel, mit den Erzählungen von Zeitzeugen. Meinungen und Erlebnisse, die die sog. „große Geschichte“ begleiten, werden so lebendig und persönlich und ermöglichen auf diese Weise eine problemorientierte und glaubwürdige kontroverse Annäherung an den Konflikt. Die Stimmen beider Seiten, die neben anderen Quellentexten und Materialien mit der Ereignisgeschichte verwoben sind, eröffnen didaktische Anknüpfungspunkte, die diese Arbeitshilfe aufgreift.

Das Unterrichtsmaterial für den Einsatz im Unterricht in Klasse 10-12 kann lektürebegleitend oder nach Themenschwerpunkten differenziert eingesetzt werden. Dabei wurden passend zu den Kapiteln des Buches Schwerpunkte gesetzt, die sich einzeln behandeln oder miteinander verknüpfen lassen. Einige Fragen und Impulse können auf den Arbeitsblättern gelöst werden, andere sind auf eine externe Bearbeitung angelegt.

Die Lektüre sollte kapitelweise, vorbereitend und/oder begleitend erfolgen. Aufgrund der kontroversen und dichten Thematik ist es nicht zu empfehlen, mehrere Kapitel gleichzeitig vorab lesen zu lassen, sondern die Lektüre sollte im Unterricht aufgegriffen und begleitet werden. Eine themenfokussierte (statt lineare) Vorgehensweise ist gut möglich, insbesondere, wenn das Buch in Auszügen bearbeitet werden soll (siehe Hinweise auf den Arbeitsblättern).

Identitäts- und Narrative-Konflikte

aktuelle Entwicklungen und Perspektiven

**Sachlicher Überblick
Multiperspektivität**

Problemorientierung

Einsatz im Unterricht

Hinweise zur Lektüre

**themenfokussiert oder
linear-chronologisch**

Bei einer kompletten Bearbeitung des Buches kann eine strukturierende Chronologietapete/Zeitachse den zeitlichen Zusammenhang sichtbar machen, sowie Raum für zusätzliche Materialien (Bilder, Grafiken, Karteikarten, Infoblätter, Rechercheergebnisse, Umfragen) geben und so im Klassenzimmer den Fortschritt der Arbeit im Unterricht sichtbar machen. Dabei ist es ebenfalls sehr gut möglich die unterschiedlichen Wahrnehmungen von Israelis und Palästinensern in Dialog zu setzen, wie dies auch im Buch geschieht. In diesem Format lassen sich auch einzelne Kapitel/Schwerpunkte in Referatform vorbereiten, präsentieren und fixieren. Die Arbeitsblätter sollen hier als Impuls und vorbereitende Verständnisgrundlage dienen.

Zweckmäßig ist ein deutlicher Kompetenzfokus, der durch die vielfältigen Materialien (Zeitzeugeninterviews, Karten, Bilder, Quelltexte) wichtig ist. Die Arbeitsblätter stellen aus diesem Grund bei jeweils erster Begegnung eine strukturierende Hilfestellung zur korrekten Bearbeitung bereit.

Um das Werk komplett bearbeiten zu können, sollte die Planung von 10-12 Unterrichtsstunden ausgehen und möglicherweise eine zusätzliche Präsentation in der Schule vorsehen (s. Chronologietapete).

Denkbar wäre auch die Organisation der Einheit innerhalb von Projekttagen zum Thema Konflikt und Miteinander. Leitfächer sollten Gemeinschaftskunde und Geschichte sein. Die Einbindung anderer Unterrichtsfächer (L.3) ist sinnvoll und wünschenswert.

Die unterschiedlichen Sozialformen sind durch folgende Symbole gekennzeichnet:

Einzelarbeit (EA)	Partnerarbeit (PA)	Gruppenarbeit oder Plenum (GA)
		

L.4 Fächerübergreifende Aspekte

Aufgrund seiner vielfältigen Aspekte ist das Werk für eine Verknüpfung mit mehreren Unterrichtsfächern geeignet. Einzelne Kapitel können auch als Impuls dienen, Themen und Perspektiven zu vertiefen.

Geschichtsunterricht

Die Rolle des britischen Mandats in Palästina sowie die Entwicklung des jüdischen und arabischen Nationalismus kann im Kontext von Kolonialismus und der Entstehung moderner Nationalstaaten behandelt werden.

Das Buch bietet einen Überblick über die wichtigsten historischen Ereignisse, die zu den heutigen Konflikten geführt haben. Dies kann in Bezug auf andere Konflikte und Kriege im 20. Jahrhundert untersucht werden, wie z. B. den Ersten und Zweiten Weltkrieg oder den Kalten Krieg.

**Chronologietapete
/Zeitachse**

Kompetenzfokus

Hinweise zur Planung

**Leitfächer: Geschichte und
Gemeinschaftskunde**

Sozialformen

**Kolonialismus und
Nationalismus**

**Nahost-Konflikt als
historischer Prozess**

Der israelisch-palästinensische Konflikt kann im Vergleich mit anderen Unabhängigkeitsbewegungen oder ethnischen Konflikten (z. B. Indien-Pakistan, Südafrika, Balkan) betrachtet werden.

Gemeinschaftskunde (Politik und Sozialkunde)

Schäubles Buch beleuchtet zahlreiche Friedensprozesse, wie das Oslo-Abkommen, die Camp-David-Verhandlungen oder die Rolle der Vereinten Nationen. Diese Beispiele können im Unterricht verwendet werden, um internationale Politik, Diplomatie und den Einfluss externer Akteure auf regionale Konflikte zu verstehen.

Die Themen Flüchtlingsrechte, Besatzung, das Rückkehrrecht und die Rolle von Siedlungen bieten eine Diskussion über internationale Menschenrechte und deren Anwendung im Kontext von Konflikten.

Die politischen Systeme Israels und der palästinensischen Gebiete können als Beispiele für unterschiedliche Regierungsformen analysiert werden, einschließlich der Herausforderungen von Demokratie in konfliktbehafteten Regionen.

Philosophie und Ethik

Das Buch beleuchtet die moralischen Fragen, die mit Kriegen und bewaffneten Konflikten einhergehen. Es stellt die Frage nach der Legitimität von Gewalt, Selbstverteidigung und der Verantwortung von Staaten gegenüber Zivilisten.

Narrative und Identität: Die unterschiedlichen Wahrnehmungen und Selbstverständnisse der Israelis und Palästinenser werfen ethische Fragen auf, wie man mit konkurrierenden Narrativen umgeht und wie Identität durch historische Erfahrungen geprägt wird.

Geografie

Das Buch liefert Einblicke in die geopolitische Lage der Region, einschließlich der Grenzen von Israel, der Westbank und dem Gazastreifen. Diese geografischen Aspekte können im Geografieunterricht untersucht werden, z.B. durch Kartenanalysen und die Betrachtung von Siedlungsstrukturen.

Die Frage nach Wasserressourcen, fruchtbarem Land und dem Zugang zu natürlichen Ressourcen ist ein zentraler Streitpunkt im israelisch-palästinensischen Konflikt. Diese Problematik lässt sich in geowissenschaftliche und umweltbezogene Fragestellungen einordnen.

Religion

Die Bedeutung Jerusalems für Juden, Muslime und Christen wird im Buch detailliert beschrieben. Diese Thematik eignet sich für den Religionsunterricht, um das Verhältnis zwischen Religion und Politik sowie die religiöse Bedeutung von Orten in Konflikten zu verstehen.

Schäubles Buch kann genutzt werden, um die Herausforderungen und Potenziale eines interreligiösen Dialogs zu diskutieren. Die religiösen Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Juden, Christen und Muslimen können hierbei beleuchtet werden.

**Vergleich mit anderen
Unabhängigkeits-
bewegungen**

**Internationale Diplomatie
und Friedensprozesse**

**Menschenrechte und
Völkerrecht**

**Demokratie vs.
Autoritarismus**

**moralische und ethische
Dilemmata im Krieg**

Narrative und Identität

**räumliche Analyse und
Nahostkonflikt**

**Ressourcenknappheit und
Landnutzung**

Jerusalem als heiliger Ort

interreligiöser Dialog

Bildende Kunst

Schäubles Buch kann als Ausgangspunkt dienen, um zu untersuchen, wie der israelisch-palästinensische Konflikt in der Kunst, im Film oder in der Fotografie dargestellt wird. Man könnte analysieren, wie visuelle Medien genutzt werden, um politische Botschaften zu vermitteln oder den Konflikt zu dokumentieren.

Ein Vergleich von politischen Plakaten und Propagandakunst, sowohl israelischer als auch palästinensischer Herkunft, könnte ein weiterer fächerübergreifender Ansatz sein, um die visuelle Kultur im Kontext von Konflikten zu analysieren. (s. Material-Teil im Anhang)

Literatur und Sprache

Das Buch verwendet eine narrative Herangehensweise, um die Geschichten von Menschen auf beiden Seiten des Konflikts zu erzählen. Diese literarischen Elemente können im Deutsch- oder (fremdsprachigen) Literaturunterricht genutzt werden, um zu analysieren, wie durch Erzählungen Verständnis und Empathie gefördert werden können.

Man könnte das Buch in einen Vergleich mit anderen literarischen Werken einbeziehen, die sich mit politischen Konflikten, Flucht oder Krieg befassen, wie etwa Erich Maria Remarques „Im Westen nichts Neues“ oder Khaled Hosseinis „Drachenläufer“.

Wirtschaft

Schäuble geht auch auf die wirtschaftlichen Folgen des Konflikts für beide Seiten ein. Themen wie wirtschaftliche Abhängigkeit, Arbeitslosigkeit in den besetzten Gebieten und internationale Hilfgelder können im Wirtschaftsunterricht erörtert werden.

Die Verteilung von natürlichen Ressourcen wie Wasser und Ackerland ist ein zentraler wirtschaftlicher Konfliktpunkt. Diese Problematik lässt sich auf wirtschaftliche Theorien der Ressourcennutzung und Konflikte beziehen.

Darstellung des Konflikts in der Kunst

Plakatkunst und Propaganda

Narrative und Erzählstrukturen

vergleichende Literatur

wirtschaftliche Auswirkungen des Konflikts

Ressourcenverteilung

Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	AB
Umgang mit visuellen Medien: Ein politisches Plakat analysieren	- politische Botschaften erkennen und deuten - Strategien zur Bildbeschreibung kennen und anwenden	„Beschreibe das Bild und erkläre die Bedeutung im Kontext.“ „Erstelle eine Gegenüberstellung der unterschiedlichen Absichten und Botschaften.“	①+②	EA, PA	12
Umgang mit Texten: Sachinformationen aus einem Text entnehmen	- Verfahren zur Orientierung in einem Thema nutzen	„Erstellt gemeinsam einen Zeitstrahl /Chronologietapete.“	①	EA, GA	13
Informationen in einem Schaubild anordnen	- Schaubilder zur Übersicht erstellen - Informationen und Positionen zuordnen	„Nutzt ein Venn-Diagramm, um die Interessen herauszuarbeiten.“	②	PA	14
Szenische Verfahren: Multiperspektivität erkennen	- Rollenspiel auf Basis von Sachinformationen und Quellen gestalten - Unterschiedliche Positionen aus einem Sachtext und Quellenmaterial erarbeiten	„Gestaltet ein Rollenspiel ...“	③	EA, GA	15
Kontroversität erörtern	- Erfahrungen und Meinungen aus Material entnehmen - Hot-Chair	„Gestaltet eine Hot-Chair Interviewsituation“	③	PA, GA	17
Umgang mit Texten: Erfahrungen in einem Schaubild darstellen	- Zentrale Inhalte eines Textes erfassen und in eine Mindmap übertragen - Erfahrungen und verschiedene Positionen charakterisieren	„Beschreibe, wie sich das Leben darstellt.“ „Charakterisiere die Erfahrungen der verschiedenen Personen und ordne sie der Mindmap zu.“	①+②	EA, PA	18
Umgang mit Karten: eine Karte analysieren	- Informationen aus einer Karte entnehmen und in den Kontext einordnen	„Beschreibt die Situation ... anhand der Informationen, die aus der Karte hervorgehen.“	①	PA	19
Szenische Verfahren: Kontroversität bewerten	- Ein Streitgespräch anhand von Sachinformationen und Quellen gestalten	„Gestaltet ein Streitgespräch ... ausgehend von den Stimmen im Kapitel.“	③	PA/GA	20

Umgang mit Texten und Quellen: Aussagen überprüfen	- Informationen aus einem Quellentext entnehmen - Aussagen an Sachverhalten auf ihre sachliche Richtigkeit hin untersuchen	<i>„Arbeite die Aussagen heraus.“</i> <i>„Überprüft anhand ..., inwiefern ... ihrem Anspruch gerecht wird.“</i>	②+③	EA, PA	21
Informationen in Beziehung setzen	- Zentrale Inhalte eines Textes erfassen - Zusammenhänge erklären	<i>„Stelle kurz dar.“</i> <i>„Erkläre in diesem Zusammenhang...“</i>	②	EA, PA	22
Erfahrungen erörtern	- Erfahrungen nach positiven und negativen Aspekten einordnen - Positionen innerhalb eines Konfliktes erörtern	<i>„Ordne die geschilderten Erfahrungen ein.“</i> <i>„Erörtert, inwiefern ... ein Zusammenleben ermöglichen oder behindern“</i>	② ③	EA GA	23
Hintergründe zu einem historischen Ereignis erläutern	- Motivationen und Ziele herausarbeiten - Gründe für Ereignisse erläutern - Aussagen von Zeitzeugen anhand von Sachinformationen überprüfen	<i>„Arbeite die Motivation und die Ziele heraus.“</i> <i>„Erläutert, warum ...“</i> <i>„Überprüft, ob ...“</i>	② ③	EA GA	24
ein Wirkschema erstellen	- Radikalisierung eines Konfliktes in einem Wirkschema darstellen - Möglichkeiten innerhalb eines Prozesses analysieren	<i>„Skizziere die Wechselwirkungen der palästinensischen und der israelischen Seite ...“</i>	②	EA, PA	25
politische Reden vergleichen	- Zentrale Aussagen aus einer politischen Rede entnehmen - Reaktionen von Gegner auf politische Prozesse darstellen	<i>„Vergleiche die Reden von ...“</i> <i>„Stellt die Reaktionen der Gegner dar.“</i>	②	EA, PA	26
Multiperspektivität analysieren	- Unterschiedliche Positionen anhand von Aussagen vergleichen - Emotionen als Reaktion auf ein historisches Ereignis charakterisieren	<i>„Vergleiche die unterschiedlichen Positionen und Erfahrungsberichte.“</i> <i>„Charakterisiere die Emotionen, die damit einhergehen.“</i>	②	EA	27
Szenische Verfahren: Kontroversität beurteilen	- Ein Streitgespräch anhand von Sachinformationen gestalten - Lösungsansätze zu einem Konflikt beurteilen	<i>„Entwickelt ein Streitgespräch zwischen ...“</i> <i>„Beurteilt mögliche Lösungsansätze.“</i>	③	PA	28
Umgang mit Texten und Quellen: Positionen darstellen	- Informationen zu einem Thema einholen und vergleichend Unterschiede darstellen	<i>„Stellt die wesentlichen Unterschiede dar.“</i>	②	PA	29

Umgang mit visuellen Medien: Fotografien analysieren	- Bilder beschreiben und vergleichen - Lebenswirklichkeiten anhand von Bildmaterial erkennen	„Beschreibt euch gegenseitig ein Foto.“	①+②	PA	30
Umgang mit Texten und Quellen: Positionen kategorisieren	- Gesellschaftliche Positionen aufgrund von Zeitzeugenaussagen erschließen - Positionen Kategorien zuordnen und Systematiken erkennen	„Stellt die Positionen in einer Mindmap dar.“ „Ordnet die verschiedenen Positionen Kategorien zu.“	②	PA, GA	31
Multiperspektivität analysieren	- Lösungsansätze systematisieren und problematisieren - Grenzen von Lösungen diskutieren	„Bewertet die verschiedenen Positionen.“	③	PA	32
Gegenwartsbezug und persönliche Position reflektieren	- Aussagen zu einem Ereignis erläutern - Persönliche Reaktionen zu gravierenden Ereignissen reflektieren	„Entwickelt ein Schaubild, welches eure Sorgen und Befürchtungen aber auch Hoffnungen und Wünsche darstellt.“	②+③	PA,GA	33
Umgang mit Texten und Medien: Aussagen analysieren	- Leseprozess reflektieren - Aussagen des Autors zu seinem Werk sowie Schreibprozess erschließen und beurteilen	Welche Fragen würdet ihr dem Autor gerne stellen? „Beurteilt, ob seine Aussagen im Buch erkennbar sind.“ „Erörtert, welche Erkenntnisse ihr durch das Buch gewonnen habt.“	③	GA	34

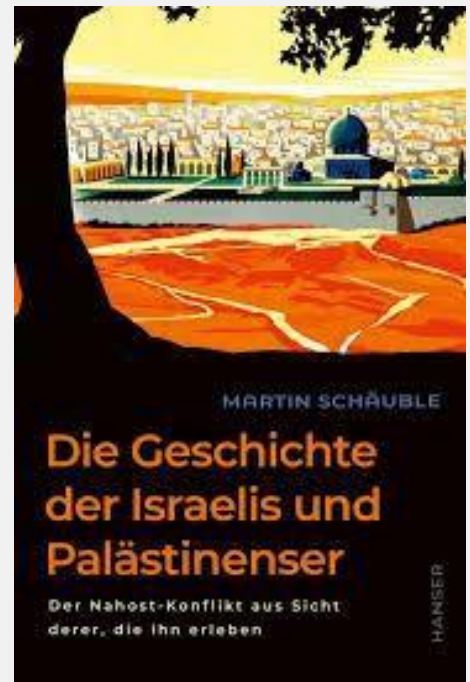
Schülerteil

AB 1 Der Buchumschlag: „Visit Palestine“



1. Betrachte das Bild auf dem Buchumschlag deines Leseexemplars. Beschreibe, was du siehst.

Welche Wirkung hat das Bild auf dich?



2. Lies den Informationstext zum Hintergrund des Bilds im Buch (vor dem Inhaltsverzeichnis). Erkläre mit eigenen Worten, welche Bedeutung das Bild hat.



3. Erörtere mit einem Partner oder einer Partnerin, inwiefern dieses Plakat als Werbung dienen kann. Gibt es Unterschiede zwischen damals und heute?
4. Recherchiert gemeinsam, welche weiteren Verwendungen dieses Motiv im Laufe der Zeit erfahren hat. Erstellt eine Gegenüberstellung der unterschiedlichen Absichten und Botschaften. Nutzt dazu eine Tabelle.

Original	Weitere Versionen



5. Präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse und bezieht Stellung.
6. Lest gemeinsam die beiden Zitate, die dem Buch vorangestellt werden. Arbeitet die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Aussagen im Plenum an der Tafel heraus.
7. Überprüft, inwiefern sich diese Aussagen in den unterschiedlichen Verwendungen des Plakates widerspiegeln.

AB 2 Ein erster Überblick: Die Anfänge des Nahost-Konflikts (eine Chronologietapete/einen Zeitstrahl erstellen)

„Wer lebte zuerst im Heiligen Land, Israelis oder Palästinenser?“



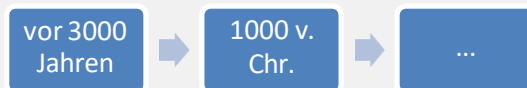
1. Dies ist der erste Satz in Martin Schäubles Buch. Entwickelt in eurer Klasse ein erstes Meinungsbild, um eure Position auszudrücken. Positioniert euch entsprechend einer Meinungslinie im Klassenraum.

Welche Beobachtungen macht ihr? Besprecht mit den Menschen in eurer Nähe, auf welcher Basis ihr eure Entscheidung getroffen habt.

Diskutiert, inwiefern es möglich ist, diese Frage zu beantworten. Welche Informationen bräuchte man?



2. Lies das erste Kapitel „Von uralten Zeiten bis zum Aufstand der Palästinenser 1936 bis 1939 – ein kurzer Überblick“. Benenne entscheidende Ereignisse, beschreibe sie kurz und bringe diese in ein Flussdiagramm.



3. Erstellt gemeinsam einen Zeitstrahl an der Tafel (oder als Chronologietapete im Klassenraum). Nutzt hierfür eine Linie (oder eine Schnur), die ihr im Verlauf der Einheit fortführen könnt.

Besprecht gemeinsam, welche Ereignisse, die im ersten Kapitel genannt werden, sich in eurer Darstellung wiederfinden müssen und ergänzt entsprechend. Nutzt Metaplankarten, um die Ereignisse zu benennen und kurz zu erklären.



4. Erörtert anhand eures Zeitstrahls, inwiefern sich die Frage oben nun beantworten lässt. Welche Antwort gibt das Kapitel im Buch?

Sucht im Kapitel die Erfahrungen einiger Beteiligter (fettgedruckte Namen). Arbeitet mit einem Partner heraus, inwiefern sich die Erfahrungen der Juden und Palästinenser unterscheiden. Gibt es Gemeinsamkeiten, die diese Gruppen einen?

Erörtert die Rolle der Briten in den 1930er Jahren. Welche Ideen verfolgte man? Welche Schwierigkeiten gab es? Was waren die Konsequenzen für die Menschen?

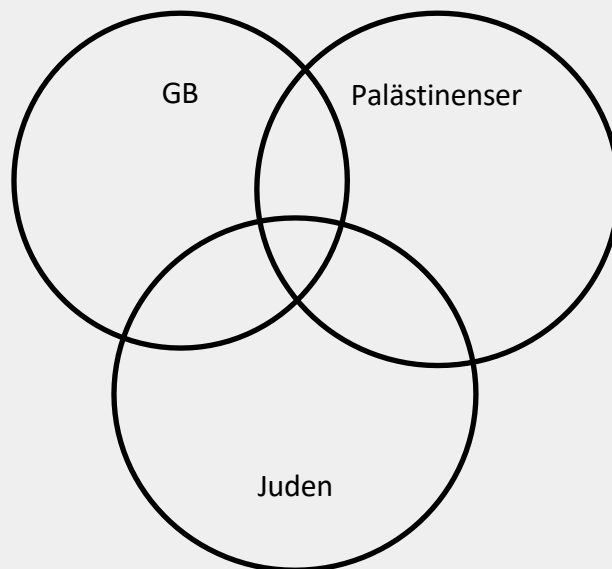
AB 3 Holocaust/Shoa und Flucht – Palästina als Rettungsort?



1. Sammelt euer Vorwissen zum Thema „Holocaust“ und erarbeitet in Partnerarbeit eine kurze Definition des Begriffs. Tauscht euch mit anderen Paaren aus und ergänzt.

Unter dem Begriff Holocaust/Shoa verstehen wir _____

2. Erarbeitet anhand der Erfahrungsberichte jüdischer Zeitzeugen auf den Seiten 24-32, wie sich die systematische Verfolgung der Juden durch das NS-Regime radikalisierte.
3. Erläutert, welche Rolle die Flucht nach Palästina während des Holocausts spielte. Warum suchten manche Juden dort Zuflucht? Warum nicht?
4. Der Beginn des zweiten Weltkriegs veränderte die Lage in Palästina. Dies wird auf den Seiten 27-32 beschrieben. Nutzt ein Venn-Diagramm, um die Interessen der unterschiedlichen Gruppen in Palästina herauszuarbeiten. Wenn Interessen sich überlappen, nutzt dazu die Räume, die sich überschneiden.



5. Erkläre, was unter „Alija“ (S. 32) zu verstehen ist. Welche Formen von Alijot gab es nach 1945? Wie reagierten die Briten bzw. die Palästinenser auf die unterschiedlichen Formen?
6. Betrachte das Bild auf S. 38. Formuliere Aussagen und Gedanken für Personen (Personengruppen), die du auf dem Bild erkennen kannst.



7. Sammelt eure Ideen an der Tafel und bewertet die Haltung der Briten.



8. Auf S. 40-42 wird von drei unterschiedlichen Generationen jüdischer Siedler gesprochen. Charakterisiert diese.

Erstellt Hypothesen, was dies für das Zusammenleben in Palästina bedeutete, und überprüft diese gemeinsam im Plenum.

AB 4 Rollenspiel: „Hoffnung und Entscheidung: Flucht nach Palästina“

Szenario:

Das Jahr ist 1947. Der Zweite Weltkrieg ist vorbei, und viele Überlebende des Holocausts befinden sich in sogenannten Displaced Persons Camps (DP-Camps) in Europa. Diese Camps wurden eingerichtet, um den vielen Menschen, die ihre Heimat und Familien verloren haben, eine vorübergehende Unterkunft zu bieten. Die Bedingungen sind oft schwierig, und die Menschen stehen vor der Entscheidung, ob sie in ihre Herkunftsländer zurückkehren, in andere Länder emigrieren oder versuchen sollen, nach Palästina zu fliehen, wo der Staat Israel noch nicht gegründet wurde, aber der zionistische Traum lebt.

Ort: Ein DP-Camp in West-Europa (bspw. Deutschland oder Österreich), 1947

Rollen:

- 1. Holocaust-Überlebende** (aufgeteilt in mehrere Gruppen mit unterschiedlichen Hintergründen und Zielen):
 - **Familie Levinson** – Eine kleine Familie, die überlebt hat, aber ihre Heimat und alles, was sie besaßen, verloren hat. Sie stehen vor der schwierigen Entscheidung, nach Palästina zu fliehen, obwohl sie sich unsicher sind, was sie dort erwartet.
 - **David, der ehemalige Widerstandskämpfer** – Ein junger Mann, der aktiv im Widerstand war und nun fest entschlossen ist, nach Palästina zu gehen, um dort für die Schaffung eines jüdischen Staates zu kämpfen. Er unterstützt den militanten Zionismus.
 - **Rivka, die ehemalige Lehrerin** – Eine Frau, die allein überlebt hat und darüber nachdenkt, in Europa zu bleiben, um den Wiederaufbau zu unterstützen, aber auch in Erwägung zieht, nach Palästina zu gehen, um sich dort für Bildung und soziale Projekte zu engagieren. Sie neigt eher zum liberalen Zionismus.
 - **Die Waisenkinder-Gruppe** – Eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen, die ihre Familien verloren haben und von Betreuern im Camp unterstützt werden. Sie sind zwischen der Hoffnung auf ein neues Leben in Palästina und der Ungewissheit über ihre Zukunft hin- und hergerissen.
- 2. Leiter des DP-Camps** – Ein Offizier der Alliierten, der das Camp verwaltet und für das Wohl der Insassen verantwortlich ist. Er steht in Kontakt mit verschiedenen Hilfsorganisationen und muss Entscheidungen über die Zukunft der Insassen treffen.
- 3. Vertreter einer zionistischen Organisation** (revisionistisch-zionistisch) – Diese Person vertritt eine eher militante Strömung des Zionismus, die für eine entschlossene und notfalls gewaltsame Durchsetzung jüdischer Ansprüche in Palästina eintritt. Sie versucht, die Überlebenden zu überzeugen, nach Palästina zu kommen und dort für die Unabhängigkeit zu kämpfen.
- 4. Vertreter einer zionistischen Organisation** (liberal-zionistisch) – Diese Person vertritt eine gemäßigte zionistische Strömung, die für eine friedliche Zusammenarbeit mit den Arabern in Palästina und den Aufbau eines demokratischen Staates eintritt. Sie betont die Notwendigkeit, jüdisches Leben und Kultur in Palästina wieder aufzubauen, ohne unnötige Konflikte zu provozieren.
- 5. Vertreter einer internationalen Hilfsorganisation** (z. B. Rotes Kreuz) – Eine neutrale Hilfskraft, die sich um die humanitären Bedürfnisse der Insassen kümmert und überlegt, wie man ihnen am besten helfen kann. Sie vertritt eine Position der Neutralität und Unterstützung, unabhängig von den politischen Zielen der Insassen.
- 6. Vertreter einer westlichen Regierung** (z. B. USA, Großbritannien) – Ein Diplomat, der die Einwanderungspolitik seines Landes vertritt und erklären muss, warum es schwierig ist, Flüchtlinge aufzunehmen. Er steht vor dem Dilemma, humanitäre Hilfe zu leisten, während er die politischen Interessen seines Landes wahren muss.

Ablauf des Rollenspiels:

Vorbereitung:

Jede Gruppe erhält ein kurzes Briefing zu ihrer Rolle, den historischen Hintergründen und den Zielen, die sie verfolgt.



Recherchiert und diskutiert in euren Gruppen, um eure Rolle authentisch darstellen zu können. Nutzt dazu als Ausgangspunkt die Berichte im Buch auf den Seiten 24-42.

Bereitet kurze Statements vor, in denen ihr eure Position vertreten könnt.

Bspw. nach diesem Muster:

5 Aussagen, die eure Figur treffen könnte.

3 Fragen, die eure Figur hat.

1 Lebensmotto, nach dem eure Figur handelt.

Erste Runde: Lagebesprechung im DP-Camp:

Die Gruppen treffen sich in einer gemeinsamen Sitzung, geleitet vom Camp-Leiter. Jede Gruppe stellt ihre aktuelle Situation, Sorgen und Pläne vor.

Die Vertreter der zionistischen Organisationen, der internationalen Hilfsorganisation und der westlichen Regierung nehmen an dem Gespräch teil, um über die Zukunft der Insassen zu diskutieren.

Zweite Runde: Entscheidung treffen:

Nach der ersten Besprechung ziehen sich die Gruppen zurück, um zu beraten, welche Entscheidungen sie treffen wollen (z. B. Flucht nach Palästina, Antrag auf Emigration in ein anderes Land, Verbleib in Europa).

Die Gruppen bereiten sich darauf vor, ihre Entscheidungen und die damit verbundenen Beweggründe dem Camp-Leiter und den anderen Teilnehmern mitzuteilen.

Dritte Runde: Präsentation der Entscheidungen:

Jede Gruppe präsentiert ihre endgültige Entscheidung und erklärt, warum sie diesen Weg gewählt hat. Es folgt eine Diskussion über die Risiken und Chancen der verschiedenen Optionen.

Der Camp-Leiter und die Vertreter der verschiedenen Organisationen reagieren auf die Entscheidungen und bieten ihre Unterstützung an.

Abschlussreflexion:

Nach dem Rollenspiel diskutiert das Plenum:

Wie nachvollziehbar war die Argumentation einzelner Gruppen?

Gab es widersprüchliche Aussagen zur historischen Situation?

Wie haben sich die verschiedenen historischen Erfahrungen auf die Entscheidungen ausgewirkt?

Welche emotionalen und rationalen Faktoren spielten eine Rolle?

Welche Parallelen gibt es zu heutigen Flüchtlingssituationen?

[Fortführende und vertiefende Aufgabe:]



Gestalte einen Tagebucheintrag aus der Perspektive deiner Rolle heraus, in dem du die Herausforderungen und Überlegungen schilderst, die zu deiner Entscheidung geführt haben.

Versetze dich dabei in die Lage der historischen Figur und reflektiere, wie diese Entscheidung ihr weiteres Leben beeinflussen könnte.

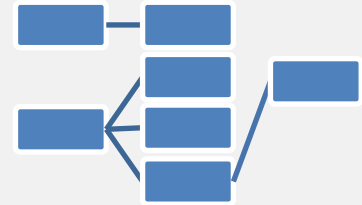
AB 5 Teilung Palästinas, Staatsgründung Israels – Erster Arabisch-Israelischer Krieg



1. Erklärt den Zusammenhang zwischen dem britischen Mandat in Palästina und der zunehmenden Spannung zwischen der jüdischen und der arabischen Bevölkerung. Nutzt dazu Metaplinkarten. Arbeitet zunächst in Partnerarbeit und notiert Schlagworte.



2. Erstellt dann gemeinsam in der Klasse ein Übersichts-schema, das aus euren Karten den Zusammenhang und die Faktoren wiedergibt. Achtet dabei darauf, die unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Aspekte zu berücksichtigen. Ihr könnt hierfür auch eure Chronologietapete nutzen und miteinbeziehen.



Begründet warum eine Lösung durch die UN in Form einer Teilung nötig wurde.



3. Lies den Auszug aus dem Teilungsbeschluss der UN (S. 45). Charakterisiere ihn.



4. Analysiert die Gründe, warum die jüdische Bevölkerung den UN-Teilungsplan akzeptierte, während die arabische Bevölkerung ihn ablehnte. Welche Vor- und Nachteile ergaben sich aus dem Plan für beide Seiten? Nutzt hierfür die Aussagen und Erfahrungen der Zeitzeugen, die auf den S. 44-51 dargestellt sind.



5. Vergleicht die Unabhängigkeitserklärung des Staates Israel (S. 50) mit der Erklärung der Arabischen Liga (S. 51). Stellt mittels einer Tabelle die Argumente und die Zukunftsvisionen einander gegenüber.

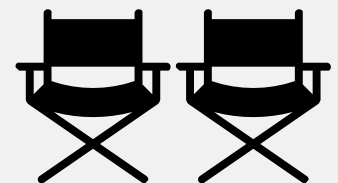
Bewertet beide Positionen aus eurer Warte als Unbeteiligte.



6. Teilt eure Klasse in zwei Hälften (jüdische Version/arabische Version). Arbeitet arbeitsteilig die Erfahrungen und Meinungen zum ersten Arabisch-Israelischen Krieg heraus, die sich im Buch auf den S. 52-60 finden.

Gestaltet eine „Hot-Chair“ Interview-Situation, in der ihr zwei Zeitzeugen befragen könnt.

Hierzu geht ihr folgendermaßen vor:



- a) Notiert Fragen, die ihr an die Personen habt.
- b) Wählt jeweils drei Personen aus, die eure erarbeitete Version vertreten. Sie können sich auf dem „Hot-Chair“ ablösen.
- c) Bildet einen Stuhlkreis mit zwei Stühlen in der Mitte. Stellt abwechselnd eure Fragen. Wenn eine Person in der Mitte nicht weiterweiß, kann sich eine andere Person einwechseln.



7. Erörtert, inwiefern der Ausgang des Krieges zu einer Lösung des Ausgangsproblems beigetragen hat. Bezieht dabei auch die Karten auf S. 220/221 mit ein.

AB 6 Die Palästinensischen Flüchtlinge – Problem ohne Lösung?



1. Erkläre, was unter dem Begriff „Nakba“ zu verstehen ist. Nutze dafür auch den Informationskasten.

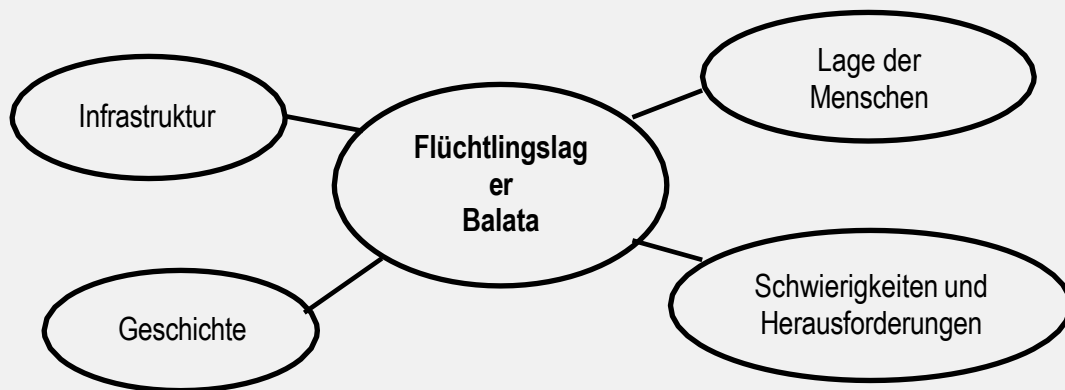
Die **Nakba** (arabisch: النكبة, „Katastrophe“) bezeichnet die *Vertreibung und Flucht* von etwa 700.000 Palästinensern im Zuge des Palästina-Krieges 1948, der zur Gründung des Staates Israel führte. Sie markiert ein zentrales Ereignis im kollektiven Gedächtnis der Palästinenser und steht für den *Verlust von Heimat, Land und Identität*. Die Nakba prägt bis heute das palästinensische Selbstverständnis und die politischen Debatten über das Recht auf Rückkehr und den Israel-Palästina-Konflikt.



2. Informiert euch über das Flüchtlingslager Balata (Westjordanland). Beginnt auf der Seite des UNRWA (<https://www.unrwa.org/where-we-work/west-bank/balata-camp>), aber nutzt gerne weitere Informationsquellen im Internet.



3. Beschreibt, wie sich das Leben dort darstellt. Nutzt hierzu diese Mind Map als Ausgangspunkt und ergänzt Informationen, die ihr gefunden habt.



4. Lies S. 62-68 im Buch und ordne die Erfahrungen der verschiedenen Personen den Punkten der Mind Map zu. Charakterisiere diese.



Am Ende des Kapitels findet sich folgende Aussage eines palästinensischen Vaters: „*Ich suche nach dem wirklichen Palästina, dem Palästina, das mehr ist als eine Erinnerung [...].*“ (S. 68)

5. Erarbeitet in Partnerarbeit, ob man ihm etwas erwidern kann, das ihm Mut macht. Falls ihr zum Entschluss kommt, dass dies unmöglich ist, überlegt, was das in der Konsequenz für ihn bedeutet.
6. Erörtert anhand dessen, was ihr erarbeitet habt, inwiefern die UN-Resolution 194 (S. 66) umsetzbar ist.

AB 7 Einwanderung und Suezkrieg



1. Betrachtet die Karte auf S. 221.

Beschreibt die Situation des jungen Staates Israel und die der Palästinenser anhand der Informationen, die aus der Karte hervorgehen. Wo könnte es Spannungen geben? Welche Gebiete erscheinen problematisch? Welche anderen Länder/Interessen spielen eine Rolle? Denkt dabei auch an Bereiche wie: Handel, Versorgung, Zugang zum Meer, etc.



2. „Nach der Staatsgründung Israels fielen die Einreisebeschränkungen: Jeder Jude sollte nach dem Willen der Regierung das Recht haben, in dem Land zu leben.“ (S. 72)

Betrachtet das Bild auf S. 73 und lest die Erfahrungsberichte auf den S. 70-74. Bildet 4er Gruppen, um die Probleme zu analysieren.

Jedes Gruppenmitglied schreibt auf einen Zettel ein Problem, das im Zusammenhang der Einwanderungswelle entstehen könnte. Die Probleme werden an eine andere Gruppe weitergegeben. Dort werden die Probleme gelesen und auf die Rückseite mögliche Lösungen geschrieben.

Die Zettel werden an die ursprünglichen Gruppen zurückgegeben und dort analysiert.
(Send a problem)

Bewertet eure Ergebnisse im Plenum. Welche Konsequenzen entstehen aus den Lösungsvorschlägen.



3. Lies die Erfahrungsberichte der Palästinenser aus dieser Zeit (S. 75/76). Gestalte davon ausgehend kurze Statements, die ihre Sicht und Forderungen beschreiben.



4. Vergleiche die unterschiedlichen Positionen Jordaniens und Ägypten zu den Forderungen und Interessen der Palästinenser. Nutzt hierzu eine Tabelle.

Erörtere, welcher Staat die palästinensischen Anliegen unterstützte.



5. Erkläre den Ursprung der Suezkrise und beschreibe kurz den Verlauf des Konfliktes.

1956 forderte die UN-Vollversammlung „Israel [...] auf, unverzüglich alle seine Streitkräfte hinter die Waffenstillstandslinien zurückzuziehen“ und ebenso „das Vereinigte Königreich und Frankreich erneut auf, [...] alle Streitkräfte aus dem ägyptischen Hoheitsgebiet abzuziehen.“ (S. 81)



6. Erläutere, warum hier Ägypten nicht erwähnt wird.



7. Beurteile die Wirksamkeit der Forderung durch die UN-Vollversammlung. Welche Folgen ergaben sich daraus für die Region und die internationalen diplomatischen Beziehungen?

AB 8 Sechs-Tage-Krieg und Naksa



1. Nennt gemeinsam Gründe, die es für einen Krieg geben kann. Sammelt an der Tafel und versucht übergeordnete Kategorien zu finden. Diskutiert, inwiefern zwei unterschiedliche Kriegsparteien unterschiedliche Sichten auf diese Gründe haben könnten. Was folgt daraus?



2. Lest zunächst den Kasten rechts. Charakterisiert aufgrund eurer Lektüre bisher und insbesondere der S. 83-87, wie sich folgende Akteure zu der Bewegung des **arabischen Nationalismus** positionieren:

- Israel
- Jordanien
- Ägypten (+ Arabische Liga)
- Palästinenser
- USA (+ die westlichen Staaten)
- Sowjetunion

Der **arabische Nationalismus** ist eine politische und ideologische Bewegung, die die Einheit und Unabhängigkeit der arabischen Welt betont. Sie zielt darauf ab, die arabischen Länder auf der Grundlage gemeinsamer Sprache, Kultur und Geschichte zu vereinen und die Befreiung von kolonialer oder fremder Herrschaft zu fördern.

Der **Konflikt mit Israel** prägte maßgeblich die Politik vieler arabischer Staaten und **verstärkte die Forderung nach arabischer Solidarität und Unabhängigkeit**.

3. Erläutert die Rolle des israelischen Jordanwasserprojekts im Vorfeld des Sechs-Tage-Krieges.
4. Beschreibt den Verlauf und das Resultat des Sechs-Tage-Krieges.



5. Gestaltet ein Streitgespräch zwischen einem Palästinenser und einem Israeli nach Ende des Sechs-Tage-Krieges, ausgehend von den Stimmen im 6. Kapitel ab S. 83. Der Fokus sollte darauf liegen, beiden Seiten die Möglichkeit zu geben, ihre Perspektiven darzulegen und die Emotionen in einem kontrollierten Rahmen zu behandeln. Bildet dazu drei Großgruppen (Israelis, Palästinenser und Moderatorenteam), um die jeweiligen Positionen vorzubereiten. Folgende Anleitung soll helfen:

Ablauf

Begrüßung und Klärung des Gesprächsziels: Verständigung über die unterschiedlichen Perspektiven und konstruktive Diskussion. (Regelung: Respektvoll zuhören und ausreden lassen.)

Themenwahl

Kriegsauslöser: Wie sehen beide Seiten die Gründe für den Ausbruch des Krieges?

(Palästinensische Sicht auf arabische Solidarität vs. israelische Sicht auf Verteidigung gegen Bedrohung).

Ergebnis des Krieges: Was bedeuten die territorialen Gewinne Israels und die Verluste der arabischen Seite? Welche Folgerungen ergeben sich daraus für das Zusammenleben der beiden Gruppen?

Zukunftsperspektiven: Wie sehen beide Seiten die Möglichkeit eines Friedens oder einer Lösung nach dem Krieg?

Mögliche Fragen an beide Seiten:

An den **Palästinenser**: Was bedeuten die Verluste für das palästinensische Volk und die Hoffnung auf einen eigenen Staat?

An den **Israeli**: Wie rechtfertigt Israel die Eroberungen und was bedeutet das für die Beziehungen zu den arabischen Nachbarn?

Abschluss

Zusammenfassung der zentralen Argumente beider Seiten.

Betonung der Notwendigkeit weiterer Gespräche und die Suche nach gemeinsamen Ansätzen zur Lösung des Konflikts.

Bewertet das Streitgespräch im Plenum.

AB 9 Palästinensische Nationale Bewegung, Widerstand und Yassir Arafat

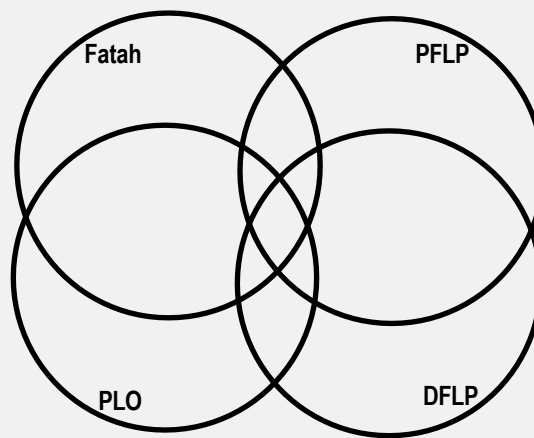


1. Recherchiert arbeitsteilig in Kleingruppen die Symbole und Embleme folgender Organisationen: PLO, DFLP, PFLP und Fatah. Beginnt mit den Informationen im Buch (S. 98-101), aber nutzt insbesondere für die Symbole auch das Internet.

Erläutert die Bedeutung der Symbolik und charakterisiert kurz die jeweilige Organisation (Gründung, Ziele, Forderungen, Mittel). Bereitet dazu kurze Präsentationen für eure Mitschüler' und Mitschülerinnen vor.



2. Sammelt die Ergebnisse der Präsentationen in folgendem Venn-Diagramm. Verwendet hierzu Metaplankarten, die ihr an der Tafel anpinnen könnt. Nutzt für überlappende Ziele und Gemeinsamkeiten, die sich überschneidenden Teile:



3. Arbeite die wichtigsten Aussagen aus der sogenannten „Palästinensischen Nationalcharta“ (S. 99) heraus. Bewerte diese.



4. Überprüft anhand der sogenannten „Palästinensischen Nationalcharta“ (S. 99), inwiefern die PLO ihrem Anspruch gerecht wird, die Interessen aller Palästinenser (auch die der palästinensischen Flüchtlinge) zu vertreten.



5. Lies die Aussagen der Palästinenser auf den S. 96-101. Ordne diese in den Zusammenhang ein. Wie stehen sie zu den Forderungen der Organisationen? Welche Wünsche haben sie? Welche Wege und Mittel unterstützen sie?



6. Informiert euch über Yassir Arafat.

Ayman Afana sagt folgendes über seine Begegnung mit ihm: „*Wir gaben uns die Hand, und ich war glücklich.*“ (S. 96)

Beurteilt Arafats Rolle in seinem Bemühen, die Ziele der Palästinenser umzusetzen. Wie wird er von den Palästinensern gesehen? Wie seht ihr ihn?



7. Erörtert, inwiefern man in Bezug auf die nationale Bewegung der Palästinenser, wie sie sich euch nun darstellt, von Widerstand oder Terror sprechen kann.

AB 10 Der Krieg von 1973



1. Israels Armee hatte seit der Gründung des Staates Israel noch keinen Krieg oder Konflikt verloren. Stellt Hypothesen auf, welche Folgen dies für das Selbstbild der Israelis hat.

Betrachtet das Bild auf S. 106. Beschreibt es und stellt Vermutungen an, welche Emotionen die Personen auf dem Bild haben.



2. Lies die Ansprache der israelischen Ministerpräsidentin Golda Meir (S. 105) und arbeite die wichtigsten Aussagen heraus.

Beschreibe den Ton ihrer Rede.



3. Vergleiche eure Ergebnisse mit den Aussagen der Personen, die sich auf den Seiten 103 und 104 befinden. Welche Gefühle werden deutlich? Welche Haltung und welches Selbstverständnis zeigt sich?

Stellt nun die Aussagen auf S. 105 den vorherigen gegenüber. Welche Beobachtungen macht ihr?

„Wir wurden nicht
überrumpelt.“
(Golda Meir)

„Diesen Kampf werde ich
nie vergessen.“
(Jakob Katzir)



4. Stelle kurz in Stichpunkten den Verlauf und das Ergebnis des Krieges dar. Nutze hierfür ein Flussdiagramm.
5. Lies die Informationen in den beiden Kästen und setze sie in Beziehung zum Krieg von 1973. Erkläre in diesem Zusammenhang die Bedeutung des Krieges für beide Seiten. Welche Widersprüche fallen auf?

Jom Kippur ist der höchste jüdische Feiertag und wird auch als *Versöhnungstag* bezeichnet. Er markiert das Ende der zehntägigen Buß- und Reuezeit, die mit Rosch Haschana, dem jüdischen Neujahr, beginnt. Es ist ein Tag des Fastens, Betens und der inneren Einkehr, an dem Juden um Vergebung für ihre Sünden des vergangenen Jahres bitten. Jom Kippur gilt als der heiligste Tag im jüdischen Kalender.

Ramadan ist der neunte Monat des Islamischen Mondkalenders und für Muslime der heiligste Monat. Während des Ramadan wird tagsüber von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gefastet. Dieser Monat dient der spirituellen Reinigung, der Besinnung und der Stärkung der Gottesfurcht. Neben dem Fasten widmen sich Muslime vermehrt dem Gebet, dem Lesen des Korans und wohlätigen Handlungen.



6. Lest die Rede des ägyptischen Präsidenten Anwar as-Sadat. Stellt seine Kernaussagen dar. Welche Bedeutung hat seine Rede? Beachtet hierbei auch den Ort, an dem er sie gehalten hat.



7. Überprüfe, inwiefern sich der Aufruf as-Sadats: „[...] gemeinsam die Chance auf einen dauerhaften Frieden auf der Grundlage der Gerechtigkeit ergreifen“ (S. 112) in der Folge des Krieges von 1973 umsetzen ließ.

AB 11 Israelische Besiedelung der Palästinensergebiete – Konflikt mit Ansage?

Die israelischen Soldaten besetzten die palästinensischen Gebiete nach dem Junikrieg 1967 [siehe S. 222]. Schon kurze Zeit später begann die Besiedelung des Landes mit Zivilisten. Jüdische Siedler zogen mit ihren Familien in das Westjordanland und den Gazastreifen. Sie errichteten eigene Wohnsiedlungen, Fabriken und Geschäfte. Auf eigens für die Siedler gebauten Straßen umfahren sie bis heute palästinensische Orte. Palästinenser, die auf diesem Gebiet einen eigenen Staat anstrebten, empfanden das von Anfang an als Provokation. (S. 115)



1. Arbeite mit einem Partner. Versetzt euch in jeweils einen Palästinenser und einen israelischen Siedler und erinnert euch an bisher erarbeitetes Wissen. Sammelt Eindrücke und Gefühle zu dieser beschriebenen Entwicklung. Welche Haltung habt ihr? Welche Ängste und Hoffnungen? Was wünscht ihr euch?

Vergleicht zunächst eure Positionen. Welche Konflikte gibt es? Welches Verständnis für andere Positionen besteht?

Lest dann die Berichte von Ahmed Amos (S. 115) und von Gabby Rosenfeld (S. 116) sowie Shimon (S. 118). Überprüft eure Annahmen.



2. Erläutere, auf welcher Grundlage die Besiedlung geschah. Recherchiere hierzu gerne auch im Internet die Passagen in der Thora, von denen im Buch die Rede ist (bspw. Genesis Buch Mose 12 und 15). (→ <https://www.bibleserver.com>)



3. Lest die UN-Resolution 446 (S. 117). Vergleicht die Position der Vereinten Nationen mit der der Unterstützer israelischer Siedlungsprojekte.

Erörtere, welche Konsequenz in diesem Zusammenhang die Wahl Menachem Begins zum israelischen Ministerpräsident 1977 hatte.



4. Lies die Darstellung des Zusammenlebens in den Siedlungsgebieten auf den Seiten 118 und 119.

Ordne die geschilderten Erfahrungen nach positiven und negativen Aspekten für die dort lebenden Personen ein:

positive Aspekte	negative Aspekte

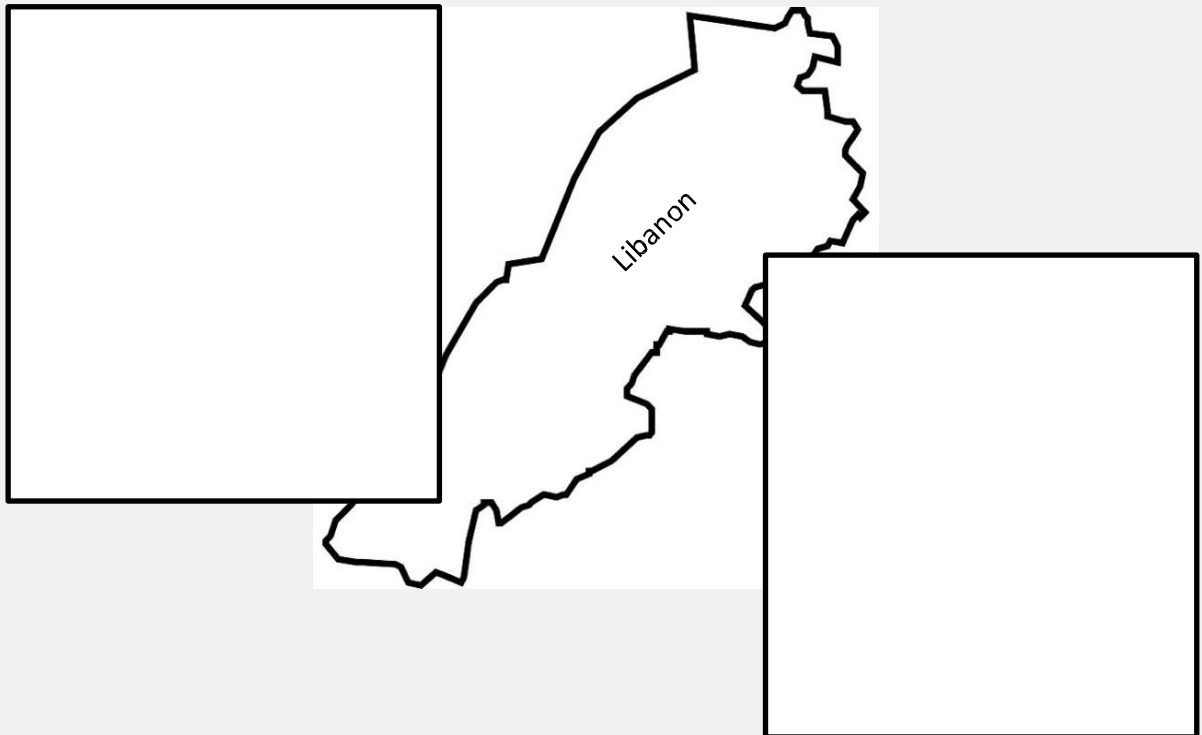


5. Erörtere, inwiefern die hier genannten Punkte ein friedliches Zusammenleben in den Siedlungsgebieten ermöglichen oder behindern. Welche Schwierigkeiten bleiben bestehen? Wie könnten Konflikte dauerhaft überwunden werden?

AB 12 Der erste Libanonkrieg 1982 – Konsequenz der Siedlungspolitik?



1. Nenne die Beteiligten im Libanonkrieg und schreibe sie in die Kästen unten. Achte dabei darauf, „Verbündete“ zusammen in einen Kasten zu schreiben.



Arbeite für die jeweiligen Parteien die Motivation, die Aktionen und die Ziele heraus und ordne diese zu. Wie bewertest du die Kriegshandlungen? Welche anderen Beobachtungen machst du?



2. Erläutert, warum die Ereignisse während des ersten Libanonkriegs zur Gründung der Organisation „Yesch Gvul“ („Es gibt eine Grenze“) geführt haben und diskutiert, welche „Grenze“ hier gemeint ist.



3. Lies die Rede von Yassir Arafat vom 14. Februar 1983 (S. 122). Beschreibe den Ton der Rede und arbeite die Kernaussagen heraus. Welche Folge hat der Libanonkrieg für ihn?

Der erste Libanonkrieg endet in einer Besatzung durch israelische Soldaten und in „zwei, drei Jahren Frieden“ (Karla Hajdu, S. 123)



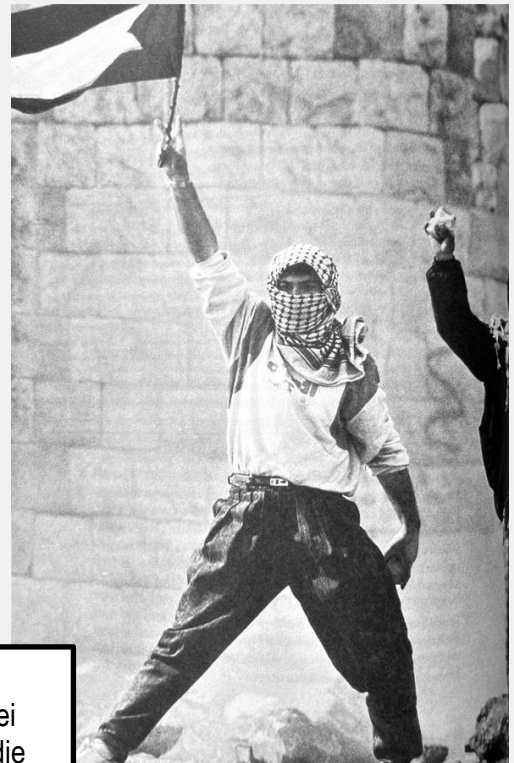
4. Überprüft, ob der Ausgang des Krieges als israelischer Erfolg zu werten ist. Zieht bei eurer Antwort auch die Tatsache in Betracht, dass sich 1982 die Hisbollah gründete.

Weiterführend könnt ihr auch auf <https://www.breakingthesilence.org.il> (Englisch) nachlesen, wie ehemalige israelische Soldaten und Soldatinnen die Situation einschätzen.

AB 13 Die Erste Intifada



1. Beschreibe das Bild. Welchen Eindruck macht der junge Mann auf dem Bild? Was könnte er denken?



2. Lest den Kasten zu *Intifada* und stellt Hypothesen auf, warum es zu dieser Entwicklung kommen konnte.

Intifada ist ein arabischer Begriff, der wörtlich „Erhebung“, „Abschüttelung“ oder „Aufstand“ bedeutet. Er bezeichnet zwei große Aufstände der palästinensischen Bevölkerung gegen die israelische Besatzung in den von Israel besetzten Gebieten, insbesondere im Westjordanland und im Gazastreifen.



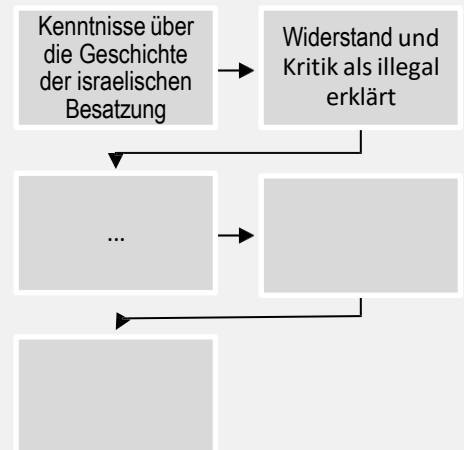
3. Lies die Erfahrungsberichte und die Darstellung auf den Seiten 126-128. Skizziere die Wechselwirkungen der palästinensischen und der israelischen Seite, welche die Radikalisierung des Konfliktes beschreiben.

Nutzt hierfür folgendes Wirkschema:



4. Analysiert die Möglichkeiten der Palästinenser, Widerstand zu leisten. Welche Methoden erscheinen euch erfolgreich/geeignet? Welche seht ihr kritisch/ungeeignet?

erfolgreich/geeignet	kritisch/ungeeignet



5. Bewertet die Reaktion Israels auf die Erste Intifada. Welche Alternativen hätte es gegeben?



6. Beschreibe die politischen Folgen der Ersten Intifada ab 1988. Lest dazu insbesondere die Rede von König Hussein vom 31. Juli 1988 (S. 129).



7. Erörtert, wie erfolgreich die Erste Intifada war. Bezieht hierfür Aspekte wie palästinensische Identität und Selbstbewusstsein mit ein, aber auch (außen-)politische Entwicklungen.

AB 14 Das Oslo-Abkommen – Weg zum Frieden?



1. Beschreibt eure Assoziationen, die ihr im Zusammenhang des Nahost-Konflikts bei folgendem Motto habt. Welche Erwartungen verbindet ihr damit?

Land für
Frieden



2. Betrachtet das Bild auf S. 134. Beschreibt es und erklärt, warum es Hoffnung macht. Lest hierzu unterstützend auch die Aussagen von Terry Boullata und Abdul-Karim Lafi (S. 133).



3. Vergleiche die Reden von Jitzchak Rabin und Yassir Arafat (S. 135). Nutzt hierzu folgende Tabelle und schreibt in die untere Zeile, welche Fragen eurer Ansicht nach geklärt werden sollten, um das Abkommen umzusetzen.

Überprüft eure Überlegungen anhand der Darstellung auf S. 134.

Rede Rabin	Rede Arafat
Offene Fragen:	



4. Nennt die Gegner der Friedensverhandlungen auf Israelischer und Palästinensischer Seite. Stellt die Reaktionen der Gegner der Friedensverhandlungen dar. Beurteilt unter diesen Gesichtspunkten den Erfolg des Abkommens von Oslo.

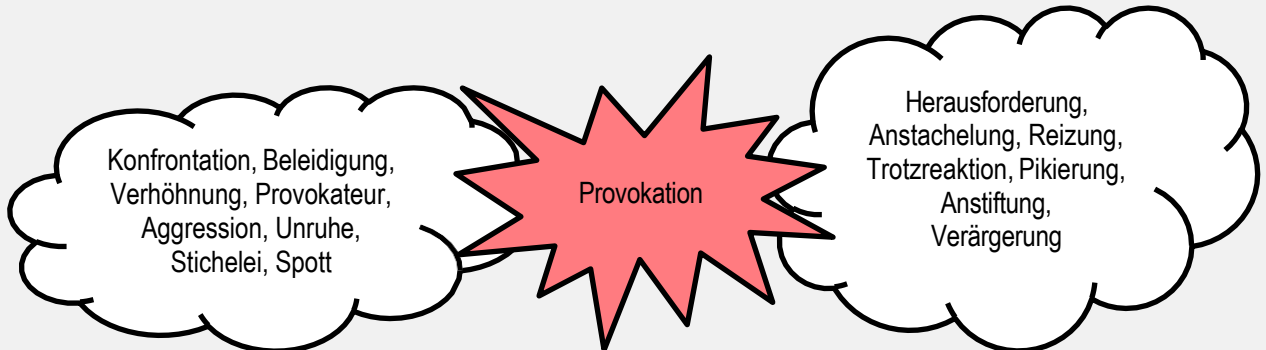


5. Nach dem Tod Rabins wurde Benjamin Netanjahu neuer Ministerpräsident Israels. Seine Parole lautete „*Frieden mit Sicherheit*“.
Erörtert, inwiefern dieser Slogan den Geist von Oslo noch beinhaltet.
Welcher politische Weg wurde eingeschlagen?
Welche Reaktion gab es von Seiten der Palästinenser?

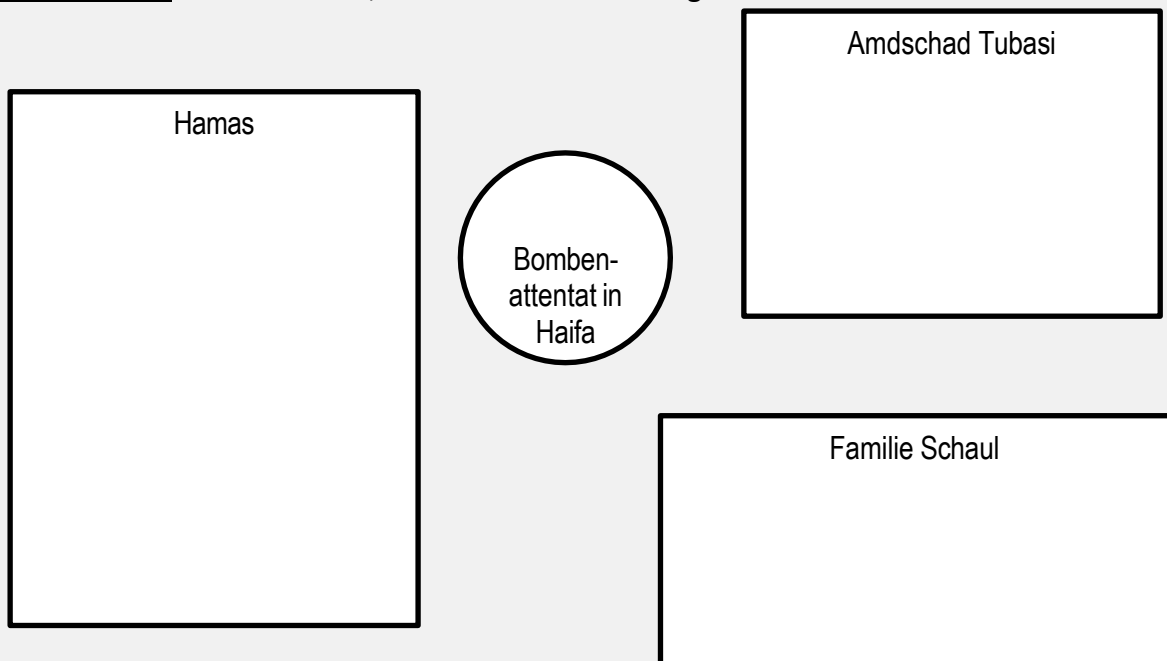
AB 15 Die Zweite Intifada – Scheitern der Friedensbemühungen?



1. Überlegt gemeinsam, wie sich folgende Begriffe im Wortfeld der Provokation zueinander verhalten. Erörtert, inwiefern es unterschiedliche Formen von Provokation gibt und ob eine Provokation gerechtfertigt werden kann.



2. Betrachte das Bild auf S. 143 mit einem Partner und informiere dich zu den Hintergründen. Beurteilt die Aktion von Ariel Scharon vor dem Hintergrund eurer Diskussion. Welche Motivation könnte er gehabt haben? Welche Folgen hatte sein Handeln?
3. Stellt dar, welcher Konfliktstoff sich im Jahr 2000 angestaut hatte und sich in der Zweiten Intifada entladen konnte.
4. Erläutert, wie sich die Art des Aufstandes im Vergleich zur Ersten Intifada verändert hatte.
5. Lies die unterschiedlichen Positionen und Erfahrungsberichte zu dem auf S. 144/145 und S. 147/148 geschilderten Bombenattentat in Haifa. Vergleiche die unterschiedlichen Positionen der involvierten Personen(-gruppen) und charakterisiere die Emotionen, die damit für sie einhergehen.



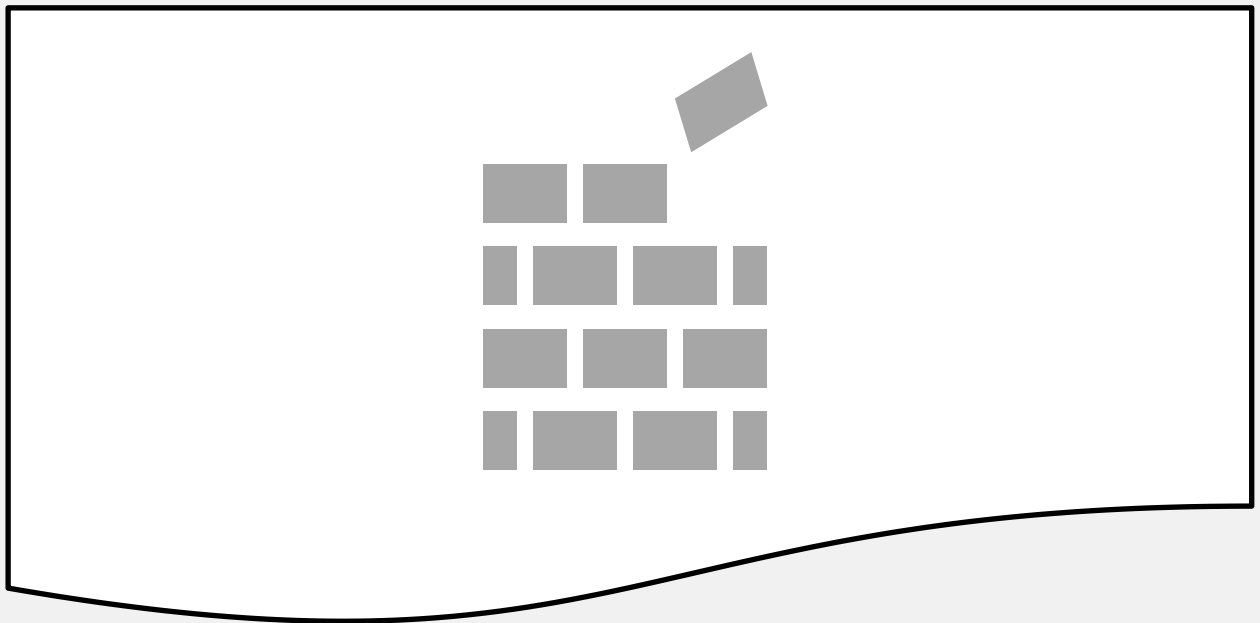
6. Analysiert anhand des Materials und der Berichte auf den Seiten 144-150 die Auswirkungen der deutlich zunehmenden Selbstmordattentate und erörtert, inwiefern diese Entwicklung „jede Bemühung um Frieden [...] zum Scheitern verurteilt“ (S. 150).

AB 16 Bau der Barriere – Schutz durch Abgrenzung?



1. Betrachtet das Bild auf S. 157 und beschreibt es. Welche Wirkung hat es auf euch? Wie wirkt die Person rechts?

2. Erstellt ein Schaubild, welches veranschaulicht, welche Effekte eine Barriere hat. Was wird durch eine Barriere verhindert? Welchen Nutzen hat sie? Was ermöglicht sie? Ihr könnt diese Darstellung als Ausgangspunkt nutzen.



3. Erläutere die Hintergründe, die die israelische Regierung unter Ariel Scharon im Jahr 2003 dazu veranlasste, die „750 km lange Sperranlage um das Westjordanland“ (S. 155) zu errichten.

4. Lies das Gutachten zur israelischen Sperranlage durch den Internationalen Gerichtshof vom 9. Juli 2004. Beschreibe die daraus hervorgehende Haltung zu der Maßnahme. Welche Konsequenz sollte daraus erwachsen?

5. Stelle die Auswirkungen der Sperranlage und der anderen damit verbundenen Maßnahmen (Checkpoints, Fahrzeugkontrollen, etc.) für die Menschen an der Grenze dar. (S. 155-159 und Karte S. 223)



6. Vergleicht diese Berichte mit euren Überlegungen vom Anfang des Arbeitsblattes (Schaubild) Was trifft zu?

Entwickelt in Partnerarbeit ein Streitgespräch zwischen einem **internationalen Beobachter** und einem **israelischen Politiker**. Welche Punkte sind die kompliziertesten? Welche Aspekte könnte man anderweitig lösen? Welche Alternativen gibt es? Wie effektiv ist die Barriere?



Präsentiert euer Ergebnis der Klasse. Beurteilt mögliche Lösungsansätze.

AB 17 Status Quo (I) Konflikte im Süden: Israel und Hamas

15 Sekunden hätte ich Zeit, aber ich mache nichts, wenn es einen Alarm gibt. Ich bin wie blind in dieser Situation, ich lebe einfach mit ihr. Vielleicht, weil ich aus Jerusalem komme. Da gab es auch Explosionen. Wahrscheinlich haben wir Israelis auch eine Elefantenhaut bekommen. Wenn du nah an einer Rakete dran bist, hörst du das Pfeifen und dann den Knall. Aber schlimmer als die Qassam¹ ist der Alarm, der hier die ganze Zeit im Kopf.

(Lior Feller, S. 163/164)

¹ eine einfache, unpräzise Rakete, die nach dem militanten Hamas Führer Izz ad-Din al-Qassam benannt ist



1. Beschreibe die Haltung Fellers gegenüber den Raketenangriffen aus dem Gaza Streifen. Wie könnte man ihre Haltung erklären?
2. Nach dem Bau der Sperranlagen und den strengeren Kontrollen nahm die Bedrohung durch Selbstmordattentäter ab. Als Alternative begann insbesondere die Hamas Raketen auf Israel aus dem „*dicht besiedelten Gazastreifen*“ (S. 164) zu feuern.

Erkläre, warum dies ein Dilemma für die Israelis darstellt.

3. Lies die Rede von Ariel Scharon vom 25. Oktober 2004 (S. 166).

Arbeite die wichtigsten Punkte heraus.

Vergleiche seine Aussage mit der Darstellung im Buch, S. 165-166. Welche weiteren Gründe sprechen für einen Rückzug der israelischen Siedler aus dem Gazastreifen?

4. Analysiere die Folgen des Rückzugs der Siedler aus dem Gazastreifen ab dem August 2005.

Lies hierzu S. 167.



5. Informiert euch über die beiden größten Parteien im Gazastreifen. Nutzt dazu die beiden Informationskästen und stellt die wesentlichen Unterschiede vergleichend dar.

<i>Hamas</i>	<i>Fatah</i>
Die Hamas (Abkürzung für "Harakat al-Muqawama al-Islamiya", zu Deutsch: Islamische Widerstandsbewegung) ist eine palästinensische islamistische Organisation, die 1987 gegründet wurde. Sie verfolgt zwei Hauptziele: den bewaffneten Kampf gegen Israel sowie die Errichtung eines islamischen Staates in den palästinensischen Gebieten. Die Hamas ist sowohl politisch als auch militärisch aktiv. Viele Länder, darunter die USA, Israel, die EU und andere, haben die Hamas als Terrororganisation eingestuft.	Die Fatah ist eine palästinensische politische und militärische Bewegung, die 1959 von Yassir Arafat gegründet wurde. Ihr Name steht für "Harakat al-Tahrir al-Watani al-Filastini" (Palästinensische Nationale Befreiungsbewegung). Die Fatah ist die größte Fraktion innerhalb der <i>Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO)</i> und war lange Zeit führend im palästinensischen Kampf gegen Israel. Ursprünglich verfolgte die Fatah den bewaffneten Widerstand zur Befreiung Palästinas, konzentriert sich heute aber auf diplomatische Bemühungen für die Gründung eines unabhängigen Palästinenserstaates.

6. Erläutert, warum der Sieg der Hamas bei den Wahlen im Januar 2006 vorerst das Aus für die sogenannte **Road Map** zu einem unabhängigen Palästinenserstaat bedeutet.

AB 18 Status Quo (II) Konflikte im Norden: Israel und Hisbollah



1. Arbeite mit einem Partner. Ihr werdet euch gegenseitig jeweils ein Foto beschreiben und der andere hat die Aufgabe, dieses zu zeichnen ohne das Original vorher gesehen zu haben. (Lend me your eye)



Partner A beschreibt das **Bild auf S. 175**.

Partner B beschreibt das **Bild auf S. 176**.

Im Anschluss vergleicht ihr eure Bilder und findet Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Was bedeutet diese Situation für die Zivilbevölkerung? Ergänzt Gedankenblasen, die verdeutlichen, was diese Menschen denken oder fühlen könnten.



Optional: Legt eure Bilder im Klassenzimmer aus und macht einen Gallery-Walk. Diskutiert.



2. Stelle die Gründe dar, warum die Entführung von zwei israelischen Soldaten am 12. Juli 2006 zu einem Krieg führte.

Innenpolitisch: _____

Außenpolitisch: _____

3. „Ihr habt es so gewollt.“ (S. 174) Analysiere die Ansprache des Hisbollah-Chefs Hassan Nasrallah am 14. Juli 2006. Welche Haltung zeigt er? Was kündigt er an? Wie begründet er seine Position?

Die **Hisbollah** (wörtlich: „*Partei Gottes*“) ist eine schiitisch islamistische, politische und militärische Organisation im Libanon, die 1982 mit Unterstützung des Iran gegründet wurde. Sie entstand während des libanesischen Bürgerkrieges und des israelischen Einmarsches in den Libanon. Die Hisbollah verfolgt das Ziel, israelische Truppen aus dem Libanon zu vertreiben und einen islamischen Staat nach schiitischem Vorbild zu errichten. Die Hisbollah wurde von vielen westlichen Ländern als Terrororganisation eingestuft.



4. Charakterisiert die Folgen des Militäreinsatzes im Libanon.

Für Israel:

Für die Palästinensischen Gebiete:

Für die Weltöffentlichkeit (hier dürft ihr auch eure persönliche Meinung nennen):

AB 19 Risse im eigenen Land – Der Nahost-Konflikt wird zum Konflikt innerhalb der Gesellschaften?



1. Benennt arbeitsteilig, welche Schwierigkeiten/Komplikation entstehen können, wenn es einerseits keine Verfassung (wie im Falle Israel) und andererseits, wenn es kein klar geografisch abgegrenztes Staatsgebiet gibt (wie im Falle der Palästinenser). Ferner solltet ihr auch überlegen, ob sich daraus auch Möglichkeiten für die jeweiligen Regierungen ergeben.

Sammelt eure Ergebnisse an der Tafel in folgender Tabelle:

Staat ohne Verfassung	Staat ohne Staatsgebiet
Schwierigkeiten/Komplikationen:	
Möglichkeiten:	



2. Lest weiter arbeitsteilig die jeweiligen Stimmen, die sich im Buch auf den Seiten 178-187 finden. Stellt die wichtigsten Positionen und Kritikpunkte an die Regierungen mit eigenen Worten dar und sammelt sie in einer Mindmap (eine Mindmap zu den Israelis, eine zu den Palästinensern) Ordnet die verschiedenen Positionen selbstgewählten Kategorien zu. Findet gemeinsam Kategorien und vergleicht mit euren Punkten oben.



3. Betrachtet die Karte auf S. 223. Beschreibt diese.

Analysiert, welche Komplikationen aus dem dargestellten Zustand erwachsen.

Bewertet die im Buch (S. 181 ff) dargestellten Handlungen der israelischen Siedler.

4. Erläutert den Zusammenhang der Informationen, die ihr in der Karte auf S. 223 findet und den Jenin-Brigaden.



5. Entwickelt Ideen, welche zur Entspannung der Lage beitragen könnten. Welche Positionen bleiben unvereinbar? Wo seht ihr Möglichkeit zum Austausch und Kompromiss?

Die **Jenin-Brigaden** sind eine militante palästinensische Gruppe, die vor allem im Flüchtlingslager von Jenin im Westjordanland aktiv ist. Sie sind Teil des militanten Widerstandes gegen die israelische Besatzung und gelten als Symbol des lokalen Widerstands gegen die israelische Militärpräsenz. Die Gruppe hat sich in den letzten Jahren zunehmend organisiert und ist bekannt für bewaffnete Auseinandersetzungen mit den israelischen Streitkräften.

AB 20 Ein unlösbarer Konflikt?

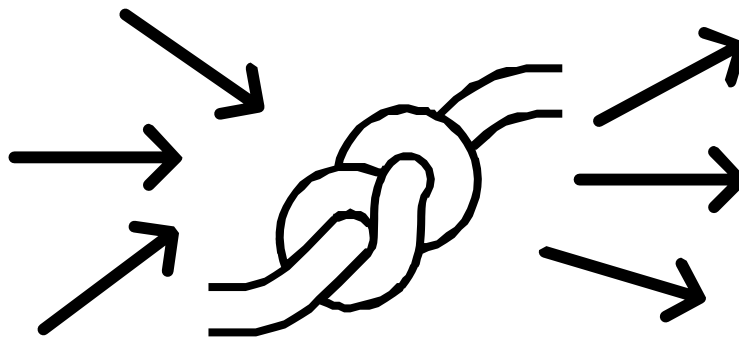


1. Nennt die offenen Fragen, die nach eurer Lektüre des Buches in Bezug auf den Nahost-Konflikt bleiben. Sammelt an der Tafel.

Ihr könnt auf S. 189 (letzter Abschnitt) überprüfen, ob ihr alle „*großen Fragen*“ benannt habt.



2. Die Situation im Nahen Osten wirkt ausweglos verknotet. Lies die Stimmen auf den Seiten 188 bis 195. Stelle ihre Ängste und Befürchtungen dar, die diese Situation weiter verhärten, aber auch mögliche Lösungen, die sich in ihren Aussagen finden. Tragt sie im Schaubild unten ein.



3. Bewertet die verschiedenen Positionen. Welche sind besonders gut nachvollziehbar?

Wo seht ihr die meisten Probleme?

Welche offenen Fragen erscheinen für die interviewten Personen am wichtigsten?

Seht ihr Antworten?

4. „Die ewig gleichen Bilder in den Nachrichten zeigen [den] alltäglichen Ausnahmezustand. Viele Palästinenser und Israelis haben gelernt, damit zu leben“ (S. 188).

Beschreibt, die Haltung, die hier ausgedrückt wird.



Erörtert, was wir als Unbeteiligte und nicht direkt Betroffene tun sollten. Ist der Konflikt unlösbar? Welche Haltung sollen wir zu ihm einnehmen? Müssen wir Position auf einer der beiden Seiten beziehen?

AB 21 7. Oktober 2023 – Verändert dieser Tag alles?

Am **7. Oktober 2023** startete die militant-islamistische Gruppe **Hamas** einen groß angelegten Angriff auf Israel, der als einer der schwersten in der Geschichte des Nahostkonflikts gilt. Der Angriff begann in den frühen Morgenstunden mit massiven Raketenbeschüssen aus dem Gazastreifen auf israelische Städte, gefolgt von einem koordinierten Bodenangriff, bei dem hunderte bewaffnete Kämpfer die Grenzbefestigungen durchbrachen und in israelische Gemeinden eindringen. Dabei kam es zu Massakern an Zivilisten, Entführungen und schweren Kämpfen zwischen Hamas-Kämpfern und israelischen Streitkräften.

Bei den Angriffen wurden rund 1200 Menschen ermordet, etwa 5000 weitere schwer verletzt und führten zu internationaler Empörung. Israel reagierte mit massiven **Vergeltungsangriffen** auf den Gazastreifen, die bis zum Redaktionsschluss (05.11.24) 40.000 palästinensische Opfer zur Folge hatten. Der Tag markierte den Beginn einer neuen Eskalationsstufe im Nahostkonflikt, die weitreichende humanitäre und politische Folgen hat.



1. Informiert euch über die Ereignisse des 7. Oktober. Lest auch mediale Stellungnahmen. Beschreibt eure eignen Reaktionen.

Erläutert, warum dieses Ereignis so ein „Schock“ und „absolute[r] Ausnahmezustand“ (S. 198) war.

Erörtert, inwiefern dieser Vorfall anders ist als die Auseinandersetzungen, von denen ihr im Verlauf der Lektüre gelesen habt.



2. Entwickelt gemeinsam ein Schaubild. Stellt damit eure Sorgen und Befürchtungen dar, die sich aus den Ereignissen des 7. Oktober 2023 bzgl. der weiteren Entwicklung im Nahost-Konflikt ergeben. Nutzt unterschiedliche Farben und sammelt gemeinsam eure an der Tafel. In einem nächsten Schritt, könnt ihr dann noch eure Hoffnungen und Wünsche ergänzen, die ihr in Bezug auf mögliche Lösungen der aktuellen Situation habt.



Falls ihr Material benötigt, das Hoffnung macht, schaut euch folgende (englischsprachige) Internetseiten an: <http://www.peacenow.org.il/eng> oder <http://www.theparentscircle.org/eng>

Materialien und Medien

Internet-Seiten

- <http://www.peacenow.org.il/eng> (Israels Friedensorganisation) zuletzt aufgerufen am: 28.09.2024
- <http://www.theparentscircle.org/eng> (Organisation von israelischen und palästinensischen Eltern, die Angehörige im Konflikt verloren haben) zuletzt aufgerufen am: 28.09.2024
- <https://www.unrwa.org/where-we-work/west-bank/balata-camp> (offizielle Webseite der UNRWA mit Daten und Fakten zum Balata Flüchtlingslager) zuletzt aufgerufen am: 28.09.2024
- <https://www.3sat.de/kultur/kulturzeit/martin-schaeuble-ueber-die-geschichte-der-israelis-und-palaestinenser-100.html> zuletzt aufgerufen am: 31.10.2024
- <http://www.peacenow.org.il/eng> oder <http://www.theparentscircle.org/eng>

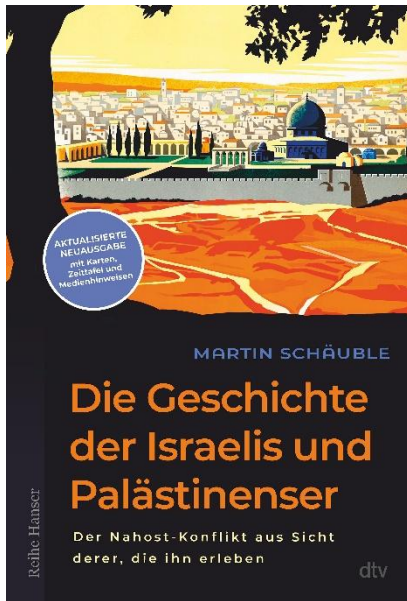
Graphic Novels und Comics

- Delisle, Guy und Martin Budde (Übersetzer): Aufzeichnungen aus Jerusalem, Verlag Reprodukt, 2012
- Modan, Rutu: Blutspuren, Carlsen Comics, 1. Auflage 2010
- Sacco, Joe, Palästina. Eine Comic-Reportage, Edition Moderne, 2024

Filme

- Kosminsky, Peter (Regie): Gelobtes Land, vierteilige TV-Serie, 2011
- Raff, Gideon (Regie): Hatufim – in der Hand des Feindes, 2010
- Riklis, Eran (Regie): Mein Herz tanzt, 2014

Impressum



Martin Schäuble

Die Geschichte der Israelis und Palästinenser

Der Nahost-Konflikt aus der Sicht derer, die ihn erleben

240 Seiten

12,00 [D]; 12,40 [AT]; 16,50 [CHF]

ISBN: 978-3-423-62828-0

© 2024 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG, München

Alle Rechte vorbehalten

dtv

Reihe Hanser

Tumblingerstraße 21

80337 München

www.dtv.de

dtv Reihe Hanser

<http://www.dtv.de/lehrer>

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2024